

Alte und neue Gächlinger unter einem Dach

Erstaunlich: von den 782 Einwohnern sind rund hundert in den letzten beiden Jahren zugezogen. 35 von ihnen nahmen am vergangenen Samstag am Neuzuzügerapéro teil, der nach einem langen Unterbruch gemeinsam von Gemeinde und Kirchgemeinde organisiert wurde.

Ein Teil der Neuzuzüger sind eigentlich Wiederezuzüger. So auch Ursula Brass-Vogelsanger, die vor einem halben Jahr zusammen mit ihrem Mann ein Bauernhaus an der Dorfstrasse gekauft hat. Schon lange hielten sie nach einem älteren Objekt Ausschau, das sie nach ihren Wünschen umgestalten konnten. Sie schätzen das soziale Netz der Nachbarschaft, die gegenseitige Unterstützung und die Nähe zu ihren Eltern. Auch Markus und Yuladee Fath haben sich in ein älteres Haus verliebt. Sie sind vor einem guten Jahr von Schaffhausen zugezogen, weil sie aufs Land wollten und bereuen diesen Schritt keineswegs. Aufs Land gezogen hat es auch die Familie Rosan aus Beringen. Obwohl sie sich nicht so weit ins Chläggi hinein begeben wollten, besichtigten sie das günstige Bauland an schönster Lage und entschieden sich, dort ihr Eigenheim zu erstellen. Nach bald zwei Jahren haben sie sich im Dorf gut eingelebt, das für ihre beiden Mädchen eine bleibende Heimat werden soll.

Durch ihr zahlreiches Erscheinen haben die neuen Gächlinger gezeigt, dass sie am Kontakt mit ihren Mitbewohnern interessiert sind. Der Gemeindepräsident Kurt Salvisberg, der Pfarrer Christian Stettler und Vertreter von sieben Vereinen gaben sich grosse Mühe, den Zuhörern ein umfassendes Bild über das Leben in der Gemeinde zu vermitteln. Dabei dürfte auch für langjährige Einwohner die eine oder andere Information neu gewesen sein. Die Vereinsvertreter betonten, dass Geselligkeit in ihren Reihen gross geschrieben wird. Auf Ausflügen und Festen, bei Konzerten und Abendunterhaltungen treffen sich Jung und Alt. Gesellig wurde es im zweiten Teil des Abends. Bei einem reichhaltigen Apéro knüpften die alten und neuen Gächlinger intensiv an ihrem Beziehungsnetz.